



Projekt Deutschschweizer Lehrplan
c/o Geschäftsstelle der d-sprachigen
EDK Regionen
Zentralstrasse 18
6003 Luzern

Brugg, 28. Mai 2009

Zuständig: Jakob Rösch
Sekretariat: GB Bildung
Dokument: Stellungnahme_Lehrplan 21_090528.doc

Stellungnahme zu den Grundlagen für den Lehrplan 21

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Schweizerische Bauernverband wurde zwar nicht zu einer Stellungnahme eingeladen, trotzdem erlauben wir uns, im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens zu den Grundlagen für den Lehrplan 21 Stellung zu nehmen.

Praxisbezogener Unterricht muss im Lehrplan explizit erwähnt sein.

Der LP 21 ist für die Basis nur von Nutzen, wenn er klar formuliert ist, praxistaugliche Forderungen und Kompetenzraster enthält. Das bedingt für die Weiterarbeit im Projekt eine sinnvolle Vertretung von Lehrpersonen aus der Praxis. Die Einführung des Lehrplans 21 soll verpflichtend sein und innerhalb eines sinnvollen zeitlichen Rahmens umgesetzt werden. Aus- und Weiterbildungsangebote zur Einführung des Lehrplans 21 und dem Arbeiten mit Standards/Kompetenzen für die Lehrpersonen sollten vor der Umsetzung zur Verfügung stehen und finanziell vom Kanton übernommen werden. Vor dem Start müssen sich die Lehrpersonen die vorher beschriebenen Kompetenzen aneignen können. Fachkreise von Fachdidaktik und Lehrpersonen der Volksschule sollen bereits zu den Zwischenergebnissen der weiteren Entwicklungsarbeit Rückmeldungen geben können.

Die handwerklichen und gestalterischen Ausbildungsmethoden müssen stärker gewichtet werden

Die Organisation im Textilen und Technischen Gestalten zeigt sich im Vergleich zu anderen Fachbereichen verschieden: Es muss von Anfang an festgehalten sein, dass die Klassen in diesen Fächern in Halbklassen und praktisch unterrichtet werden. Das Gleiche gilt für die Fachbezeichnung Hauswirtschaft/Alltagskompetenzen. Der handlungsorientierte, praxisbezogene Unterricht im Fachbereich Haushalt Arbeit Wirtschaft im Bezug auf Haushalt ist zwingend auf zusammenhängende, sinnvolle Unterrichtseinheiten angewiesen.

Gründe für die Stärkung des Faches Textiles Gestalten

Die Grundkenntnisse der Schüler auf dem Gebiet Textiles Gestalten und Werken ist in den vergangenen Jahren drastisch gesunken. Zugleich erfuhr die Lektionenzahl eine ständige Streichung.

Die Schulung der Feinmotorik und auch der Vernetzung der rechten und linken Hirnhälften ist gerade in den unteren Klassen sehr wichtig. Das Textile Gestalten ist daher aufbauend und mit klarer Lektionenzuteilung im Lehrplan aufzunehmen. In allen Arbeitsbereichen der Wirtschaft, der Medizin und im Dienstleistungssektor ist handwerkliches Geschick, Ausdauer, Genauigkeit, Flexibilität erforderlich. Die Schule hat eine wichtige Funktion in der Vermittlung von verschiedenen Grundtechniken zu übernehmen.

Im Moment sind die Schüler der Unterstufe durch das Erlernen von zwei Fremdsprachen überfordert. Diese Fremdsprachenregelung muss im neuen Lehrplan nochmals überdacht und geregelt werden. Die Schule wird mit ihren kopflastigen Anforderungen die Kinder überfordern. Unsere Kinder brauchen den manuellen Ausgleich. Um dieser Aufforderung gerecht zu werden, ist auch der Ausbildung der Lehrpersonen im praktischen Bereich grosse Beachtung zu schenken. Niemand kommt auf die Idee im Trockenen schwimmen zu lernen. Genauso ist es nicht möglich Textiles Gestalten und Hauswirtschaft ohne Praxisbezug zu erlernen.

Gründe für die Stärkung des Faches Hauswirtschaft/Alltagskompetenzen

Das Fach Hauswirtschaft/Alltagskompetenzen ist so umfassend, vielseitig und praxisnah, dass es seine Eigenständigkeit beibehalten muss. Es ist uns ein grosses Anliegen, dass die Kultur dieses Faches nicht untergeht. Die Grundkenntnisse der Schüler und Schülerinnen auf dem Gebiet Hauswirtschaft/Alltagskompetenzen sind in den vergangenen Jahren drastisch gesunken. Zugleich erfuhr die Lektionenzahl eine ständige Streichung. Die Auswirkungen werden uns immer öfters bewusst: Übergewicht, Fehlernährung, Überschuldung, mangelnde Arbeitsleistung usw.

Die Hausarbeit, welche auch für die Wirtschaft sehr wichtig ist, hat in den vergangenen Jahren stark an ideellem Wert verloren. Zur Kopflastigkeit der Schule braucht es den manuellen Ausgleich vom Fach Hauswirtschaft/Alltagskompetenzen. Vor allem der praktische Bereich und Bezug zum Alltag. Viele der überfachlichen Kompetenzen, welche im Lehrplan 21 auf S. 17 erwähnt sind, können in diesem Fach geübt werden. Unsere heutigen und zukünftigen Kinder benötigen grundlegendes Werkzeug an Fertigkeiten, Wissen und Handlungsmöglichkeiten, das sie befähigt, die Anforderungen, die sie als zukünftige kritische Konsumenten und als Eltern der kommenden Generation erfüllen können. Jede Person wird in seinem Leben einen Haushalt führen oder daran beteiligt sein.

Aus all diesen Aspekten fordern wir für den neuen Lehrplan 21:

- Die Fächer **Textiles Gestalten, Werken und Hauswirtschaft/Alltagskompetenzen** müssen ihre Eigenständigkeit behalten.
- Sie müssen von der **Grundstufe bis zum Gymnasium aufbauend** vermittelt werden. Hauswirtschaft/Alltagskompetenzen soll in Zukunft mehr Zeit zur Verfügung haben.
- Der **praktischen** Bildung ist wieder grössere Beachtung zu schenken.
- Auch der **Ausbildung der Lehrpersonen** ist im praktischen Bereich vermehrt Beachtung zu schenken.

Wir hoffen, dass Sie unsere Anliegen in der Weiterentwicklung des neuen Lehrplans 21 berücksichtigen werden.

Freundliche Grüsse

Schweizerischer Bauernverband

NR Hansjörg Walter
Präsident

NR Jacques Bourgeois
Direktor